
Friedensgebet

Liturgische Bausteine

Februar 2022

Musik zum Eingang

Trinitarisches Votum	Biblische Eröffnung
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Alle: Amen.	Gott ist unsere Zuversicht und Stärke / Eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. <i>Psalm 46,2</i>

Hinführung

Es ist Krieg.
Menschen kämpfen, sterben und töten an den Grenzen und in den Städten der Ukraine
Angst, Leid und Tod breiten sich aus.
Wir sind fassungslos.
Worte fehlen.
Unsere Kraft ist zu klein.

Wir haben Angst um die Menschen in der Kriegsregion.
Und wir haben Angst vor einem Flächenbrand in Europa.

Wir fühlen uns hilflos.
Darum sind wir hier. Wir kommen vor Gott in unserer Not.

Lied: EG 430, 1-2: Gib Frieden, Herr, gib Frieden

Erste Lesung (eventuell von mehreren Lesenden vorgetragen)

<i>Ps 85</i>	<i>Psalm 121</i>
Könnte ich doch hören, was Gott der Herr redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; dass uns auch der Herr Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe; dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe	Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

oder:

Micha 4,1-5: Das kommende Friedensreich Gottes

1 In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben. Und die Völker werden herzufliehen, 2 und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. 3 Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen. 4 Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet. 5 Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes, immer und ewiglich!

Stille

Klagegebet 1

ggf. mit ukrainischem Kyrie (EG 178.9)

Ach, Gott da sind wir nun und es ist Krieg.
Ratlos und voller Angst, ohnmächtig
und in tiefer Furcht
kommen wir vor dich und klagen dir
unsere und die Not deiner Welt.

[Liedruf: Ukrainisches Kyrie]

Wo warst du, Gott, mit deiner
rettenden Hand, als so viele um Frieden
rangten und hofften und beteten?
Wo warst Du, Gott, mit der Kraft deines
Geistes, als Diplomatie und Appelle
versagten, als Gespräche verstummten
und Ohren und Herzen sich schlossen?
Wo warst du, Gott, in der Tiefe deiner
Liebe als üble Pläne geschmiedet und
kalte Berechnungen angestellt wurden,
als Lug und Trug sich verbänden?

[Liedruf: Ukrainisches Kyrie]

Und wo bist du jetzt, Gott, in der
Ukraine, wo gebangt und geweint, wo
geschossen und gekämpft wird,
gestorben und getötet?
Und wo bist du jetzt Gott, in den
Hauptstädten, wo Menschen voller
Ratlosigkeit um Lösungen ringen?
Und wo bist du jetzt, Gott, in uns,
in den Herzen, die aus dem Takt der
Hoffnung geraten sind,
in den Köpfen, wo die Gedanken sich
drehen
und dem Bauch, wo die Furcht rumort?
Für uns und für alle Welt bitten wir:

[Liedruf: Ukrainisches Kyrie]

Komm zu uns Gott, bleib bei uns.
In Jesu Namen. Amen

Klagegebet 2

Menschen ausgeliefert der Willkür von
Menschen. Preisgegeben der Angst,
hineingezogen in den Strudel von Gewalt und
Gegengewalt.

Verschlungen von der Willkür der Mächtigen.
Es ist nur ein Schritt, zwischen Leben und Tod.
Es ist nur ein Wort, das Unheil befiehlt.

Wer gebietet Einhalt?

Wer erbarmt sich der Sterbenden, Wer schützt
Kinder und Alte?

Wer macht dem Töten ein Ende?

Wie suchen Dich Gott, wir brauchen Dich.

Verleih uns Frieden gnädiglich. Herr Gott zu
unsern Zeiten. Es ist ja doch kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten. Denn du unser Gott
alleine.

Zweite Lesung

<i>Seligpreisungen (EG 767)</i>	<i>Römer 8, 31-39</i>
<p>Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.</p> <p>Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.</p> <p>Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.</p> <p>Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.</p> <p>Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.</p> <p>Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.</p> <p>Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.</p> <p>Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.</p>	<p>Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt. Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? [...] Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.</p>

Stille	Kurzansprache
<p><i>mit der Möglichkeit Kerzen anzuzünden</i></p>	<p><i>[Ansprache mit Worten aus Dietrich Bonhoeffers Rede bei der Konferenz des Weltbundes der Kirchen 1934]</i></p> <p>Wer ruft zum Frieden, dass die Welt es hört? <i>[Ach dass ich hören sollte, was der Herr redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen (Ps. 85,9)]</i></p> <p>Die Ökumenische Christenheit fragt nach den Geboten Gottes und ruft diese Gebote Gottes ohne Rücksicht mitten hinein in die Welt: <i>Dass Friede sein soll unter den Menschen.</i></p> <p>Friede soll sein, weil Christus in der Welt ist. Die Kirche Christi lebt zugleich in allen Völkern und jenseits aller Grenzen, und die Geschwister dieser Kirche sind durch das Gebot des einen Herrn Christus, auf das sie hören, unzertrennlicher verbunden als alle Bande der Geschichte, des Blutes, der Klassen und der Sprachen Menschen binden können.</p> <p>Diese Geschwister durch Christus gehorchen seinem Wort und zweifeln und fragen nicht, sondern halten sein Gebot des Friedens und schämen sich nicht, der Welt zum Trotz sogar vom ewigen Frieden zu reden. Sie können nicht die Waffen gegeneinander richten, weil sie wissen, dass sie damit die Waffen auf Christus selbst richteten. Es gibt für sie in aller Angst und Bedrängnis des Gewissens keine Ausflucht vor dem Gebot Christi, dass Friede sein soll.]</p>

Wie wird Friede? Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung. Friede heißt, sich gänzlich ausliefern dem Gebot Gottes. Kämpfe werden nicht mit Waffen gewonnen, sondern mit Gott.

Wie wird Friede? Wer ruft zum Frieden, dass die Welt es hört, zu hören gezwungen ist?, dass alle Völker darüber froh werden müssen? Die Stunde eilt – die Welt starrt in Waffen und furchtbar schaut das Misstrauen aus allen Augen – worauf warten wir noch?

Wir wollen reden zu dieser Welt, kein halbes, sondern ein ganzes Wort, ein mutiges Wort, ein christliches Wort. Wir wollen beten, dass uns dieses Wort gegeben werde – heute noch.

Dietrich Bonhoeffer, aus der Fanø-Rede 1934

Lied: EG 430, 3-4 Gib Frieden, Herr, wir bitten

Glaubensbekenntnis

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gute entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer, Nach zehn Jahren, 1943/43

Kanon: EG 656 Fürchte dich nicht

Lied: EG 283,1-4: Herr, der du vormals hast dein Land

Versöhnungslitanei aus Coventry (EG 879) oder:

Fürbitte 1	Fürbitte 2
<p>Zuversicht suchen, Gott. Und Stärke, die aus der Liebe wächst.</p> <p>Wir schauen nach Russland und zur Ukraine. Und das Herz wird schwer. Wie kann es sein, dass Bosheit siegt und Unvernunft? Sturheit und Machtgier setzen sich durch? Und wo bist du?</p>	<p>Lasst uns beten für die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen und für uns alle, die wir in großer Sorge sind, dass sich dieser Krieg in Europa ausbreiten wird.</p> <p>Lasst uns beten zu Christus, der unser Friede ist: Jesus Christus, wir kommen zu Dir mit unserer Fassungslosigkeit und Angst, die uns jetzt ergriffen hat, nach dem der befürchtete Krieg gegen die Ukraine seit gestern Nacht bittere Realität geworden ist.</p>

Ach, Gott, wie sehr wir uns das wünschen:
Dass du etwas tust.
Damit Friede sich ausbreitet.
Und Menschen leben können.
Unbeschwert und voller Freude.
Ohne Angst vor Bomben und Granaten.
Vor Diktatoren und Unterdrückern.

Drum bitten wir dich:
Gib Einsicht und Vernunft.
Gib Weisheit denen, die um Frieden verhandeln.

Bewahre die Menschen in der Ukraine vor Krieg.

Bewahre die Soldaten davor, töten zu müssen.

Und bewahre uns davor, die Hoffnung zu verlieren.
In der Stille legen wir dir ans Herz, was uns auch noch bewegt.

Stilles Gebet

Daran halten wir uns fest – das wollen wir im Herzen behalten:
Du, Gott, bis unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
Amen.

Mit Jesu Worten beten wir:

Wir bitten Dich um ein Ende dieses Krieges und um ein Schweigen der Waffen. Wir bitten Dich für die politisch Verantwortlichen in unserem Land, in Europa und weltweit, die mit politischen Mitteln diesen Krieg zu stoppen und einen Flächenbrand in Europa zu vermeiden versuchen.

Christus, unser Friede, wir bitten Dich erhöre uns.

Wir beten für die Menschen in der Ukraine, die über Nacht in einen Krieg gezogen wurden. Wir bitten Dich um Schutz und Hilfe für dieses Land und alle vom Krieg betroffenen Menschen.

Christus, unser Friede, wir bitten Dich erhöre uns.

Wir beten für die Menschen in Russland, in Belarus und in den Nachbarstaaten der Ukraine. Bewahre sie davor, selber Opfer von Krieg und Gewalt zu werden. Stärke alle, die in diesen Ländern für den Frieden aufstehen und sich für Demokratie und Menschenrechte stark machen. Wir bitten dich für alle, die als politisch Gefangene inhaftiert sind oder gefoltert werden.

Christus, unser Friede, wir bitten Dich erhöre uns.

Wir bitten Dich für die Kirchen, Christinnen und Christen in Belarus und in Russland, dass sie Einfluss nehmen auf die politisch Verantwortlichen in ihren Ländern und dass sie wissen, dass wir mit ihnen im Gebet um den Frieden und im Glauben an Gottes Frieden verbunden sind.

Christus, unser Friede, wir bitten Dich erhöre uns.

Wir bitten Dich auch für uns, für die älteren Menschen unter uns, die noch schlimme Bilder von eigenen Kriegserfahrungen in sich tragen. Wir beten für die Kinder und Jugendlichen, die Angst haben vor dem, was in Zukunft auf sie und uns alle zukommen wird. Dein Friede leite uns in unserem Denken und Handeln. Lass uns darauf vertrauen, dass nichts uns von Deiner Liebe zu trennen vermag, dass Du immer für uns da bist und dass Du unsere Füße richtest auf den Weg des Friedens.

So beten wir gemeinsam mit Deinen Worten:

Segen

<i>Als Bitte</i>	<i>Als Zuspruch</i>	
Gott behüte uns vor allem Übel. Gott behüte unsere Seele. Gott behüte unseren Ausgang und Eingang Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.	Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.	Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Musik oder Lied zum Ausgang

EG 421: Verleih uns Frieden gnädiglich

| Kanon EG 435: Dona nobis pacem